

Der 127ste Brief.

Liebesgemeinschaft mit unserm süßen Immanuel.
Arrestirung zweener Freunde. Pflicht gegen
Übrigkeit und Kirche.

In der Gnade unsers JESU geliebte
Schwester!

Du weißt wohl, daß mir deine Brieflein
allezeit angenehm sind, wär' gleich nur
ein Gruß darin. Ich grüße dich dann nun
auch mit der Feder, wie ichs thue im Geist.
JESUS segne dich, liebes Herz, und ziehe dich
immer tiefer in sich und in seinen Kindersinn
hinein! Meine Seele wünschet nichts mehr,
als in diesem lauterem, sanften, ungezwun-
genen Einfaltsgrunde mit dir, verwahrlich
gehalten zu werden, durch den selbst, der un-
ser Immanuel, Gott mit uns und in uns
ist. Ist's nicht die Wahrheit? Erfährst du
es nicht immer mehr und besser, daß Er uns
ganz besitzen und beleben will, und daß wir,
in einfältiger willenloser Entsunkenheit unserer
selbst, Ihn nur in uns machen und leben lassen
sollen? Ja Er wills gar seyn, und soll es
gar seyn, auch in unserem armen Herzen:
Ihn wollen wir lieben, und Ihm vertrauen,
denn Er ist gut, und Er ist auch uns gut,
und wirds bleiben in Ewigkeit. Nun du
weißt

weiß es, wie so große Dinge wir sagen, wenn eines dem andern zurüst: **GOTT** ist gut; ja er ist den Sündern gut, Sela!

Daß die Brüder N. und N. nach D. geholt sind, war mir lieb, was umständlicher zu vernehmen, wiewohl gestern auch ein Paar Brüder mündlich mit mir davon gesprochen haben. Ich zweifle nicht, der HERR werde mit ihnen seyn, denn sie leiden gewiß um der Wahrheit, und um des HERRN Sache willen. Ihre Freudigkeit hat mich erquickt, welche der HERR erhalten und gründen wolle nach seinem Gefallen und zur Verklärung seines Namens! Vorgestern habe ein kleines Brieflein an die arrestirte Brüder geschrieben, weiß aber noch nicht, ob sie selbiges bekommen haben. Nur bekam gestern Abend von Bruder N. einen Gruß. —

Ich sollte zwar nicht meynen, daß dieser Arrest schwer seyn, oder lange mit ihnen währen wird; doch könnte hieraus Anlaß genommen werden, unser kleines Häuflein weiter zu unterdrücken, welches wir dem himmlischen Vater überlassen, ohne dessen Willen kein Härlein von unserm Haupte fallen kann. Es mußte so was kommen, damit nicht die Kraft durch zu starke Aufgährung verdürbe; jetzt wird sichs präcipitiren auf den Grund, und also erhalten.

Wir lieben indessen **IESUM** und uns unter einander immer fort, und jetzt noch so viel besser; das kann uns keine Macht der Hölle

